

Love him

Von Edo

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Der Beginn einer langen Geschichte	2
Kapitel 2: Besuch bei den Schwiegereltern	10
Kapitel 3: Das Ende eines langen Tages	20
Kapitel 4: Vergangenheit 1 : Secret	21

Kapitel 1: Der Beginn einer langen Geschichte

Es war schon weit nach Mitternacht, als sich Xavier zurück auf den Weg in seine Wohnung machte. Es war arschkalt und er fror erbärmlich, trotz des warmen Wintermantels. Ryan wartete sicher schon auf ihn, aber er hatte doch länger arbeiten müssen, als er angenommen hatte. Ja, Ryan wartete auf Xavier. Und das schon eine geschlagene Stunde. Er drehte Däumchen und machte sich Sorgen. Sonst hatte er immer angerufen wenn es später wurde, aber diesmal nicht. In Gedanken malte er sich aus, was passiert sein könnte. Nervös stand er auf und ging zur Wohnungstür, öffnete diese und ging drei Stockwerke nach unten um vor die Haustür zu treten und sich umzuschauen.

Er schaut erst nach links dann nach rechts. Nichts zu sehen. Er machte einige Schritte bis er auf dem Gehweg stand und wartete dort mit verschränkten Armen, bis es anfang zu regnen. Regen und das im Winter. Das verbesserte die momentane Situation auch nicht. Nicht das es schon so eiskalt war, jetzt war er auch noch klitschnass von Kopf bis Fuß.

Als der Regen einsetzte, begann Xavier zu laufen. Ihn fror schließlich schon genug und dass er krank wurde konnte er sich nicht unbedingt leisten. Mit 20 steckte er mitten in seinem Chemiestudium und musste nebenbei auch noch arbeiten, um sich dieses finanzieren zu können. Erneut blickte er auf die Uhr. Verdammt er war über eine Stunde zu spät. Ryan würde ihm den Kopf abreißen, aber der Akku seines Handys war leider völlig leer. Mit einem letzten Spurt schoss er um die Ecke des Häuserblocks und erblickte seinen Freund bereits auf dem Bürgersteig. Ryan stand dort und trat von einem Fuß auf den anderen, da es mit der Zeit wirklich kalt wurde. Drinnen war es schön mollig gewesen. Er hätte ja einfach nur ans Fenster gehen brauchen. Von dort hätte genauso gut gesehen wir von hier unten. Aber nein, er musste ja unbedingt raus. Als er Xavier erblicke setzte er einen ärgerlichen Blick auf. Aber um ehrlich zu sein wollte er gar nicht böse sein, da er froh darüber war das nichts passiert war.

"Wo warst du?" entgegnete er Xavier, als dieser nun vor ihm stand.

"Es tut mir Leid Ryan! Mein Akku ist leer und ich wollte dich wirklich anrufen. Ich musste Überstunden machen, da Tom ausgefallen ist."

Er drückte seinem Freund einen Kuss auf die Lippen und schob ihn anschließend zurück ins Haus. Xavier wischte sich die Haare aus der Stirn und atmete erst einmal durch. Er war doch etwas aus der Puste.

"Wieso hast du draußen gewartet? Jetzt bist du auch noch klitschnass!"

Ryan ließ sich ohne Widerworte zu geben von Xavier wieder ins Haus schieben.

"Das ist eine sehr gute Frage ... ich hab keine Ahnung"

Ryan musste schmunzeln, da es wirklich zu komisch aussah wenn Xavier nasse Haare hatte.

"Hör auf zu grinsen. Du weißt dass ich meine Locken hasse!"

Er begann mit dem Aufstieg in den dritten Stock. Sie hatten eine wunderschöne Wohnung, in einer schönen Gegend in London, aber sie hatte leider keinen Aufzug und dann auch noch im dritten Stock. Oben angekommen war Xavier wieder warm. Ryan brauchte etwas länger um hochzukommen, da seine Beine ein gutes Stück kürzer waren als die von Xavier. Auch endlich oben angekommen öffnete er die Wohnungstür und ging hinein. Holte sich und Xavier ein Handtuch und warf eins

der Beiden Xavier zu.

"Fang..!"

Seines hatte er sich schon über den Kopf gehangen. Auch seines Hemdes hatte er sich schon entledigt da es einfach zu nass war um weiter getragen zu werden. Das Handtuch traf Xavier mitten im Gesicht. Er schälte sich aus seinem Mantel und ließ sich an den Küchentisch sinken. Er war hundemüde und die Tatsache, dass er in knapp fünf Stunden wieder aufstehen musste, besserte seine Laune nicht gerade. Wobei ihn der Anblick Ryans schon wieder etwas entschädigte. Sein durchtrainierter Oberkörper ... Gott hoffentlich bemerkte er seinen Blick nicht. Nachdem die Haare Ryans ein wenig trocken waren legte er sich das Handtuch um die Schultern.

"Hast du Hunger?"

Er kam auch zum Küchentisch. Und mit einem Hopf saß er drauf. Ließ die Beine baumeln.

"Hunger? Nö ich hab in der Arbeit gegessen, aber ich bin Hundemüde ... wenn ich morgen nicht Chemiepraktikum hätte, würd ich glatt die Uni schmeißen und zu Hause bleiben, muss nichtmal arbeiten!"

Xaviers Blick glitt nach oben und er sah Ryan direkt ins Gesicht. Er konnte sich stundenlang in den grünen Augen seines Partners verlieren.

"Okay..."

Er lächelte sein gegenüber schelmisch an und stand wieder auf. Lies die Tatsache, dass er selbst noch nicht gegessen hatte, in Vergessenheit geraten.

"Dann lass uns zu Bett gehen ... es ist schon spät ja?"

Er dreht sich noch einmal un und wartete, dass Xavier ihm folgte.

"Häschen du weißt gar nicht, wie glücklich du mich damit machst ..."

Gähmend stand Xavier auf und folgte seinem Geliebten ins Schlafzimmer, wo er sich aus T-Shirt und Hose kämpfte und einfach aufs Bett schmiss. Ryan stand noch in der Tür, als sich Xavier aufs Bett warf, kam dann aber auch und setzte sich an die Kante bevor er sich ganz hinlegte und die Decke über sich zog. Xavier war zwar müde, aber noch nicht müde genug, ohne sich vorher noch gehörig an seinen Freund zu kuscheln. Er brauchte einfach täglich seine Portion Schmuseeinheiten und so legte er einen Arm um Ryan, der sich gerade in seine Decke kuschelte. Ryan ging es nicht anders und er erwiderte die Geste. "Ich denke ich komm morgen erst später heim.." Ryan blickte sein Gegenüber an.

"Wieso" murmelte Xavier gegen sein Kissen.

Er war todmüde und hörte nur noch auf einem Ohr wirklich zu.

"Die Proben könnten morgen länger dauern meinte Mark.."

Auch Ryan wurde allmählich immer mehr vom Schlaf übermannt.

"Nacht.." das letzte was Ryan sagte bevor er einfach wegratzte.

"Sicher Hase ..."

Xavier nuschetelte die letzten Worte dieses Tages in sein Kissen, ehe er einschlief.

Für ihn war die Nacht auch viel zu kurz, da um kurz nach halb sechs der Wecker klingelte. Murrend erhob sich der Halbspanier und tapste ins Badezimmer. Ryan schlummerte noch als Xavier sich im Bad für den bevorstehenden Tag fertig machte. Erst etliche Minuten später als Xavier im Wohnzimmer der Wohnungsschlüssel mit einem lauten Klirren zu Boden viel wachte der momentan

Blonde aus seinem Schlaf und kam gähmend ins Wohnzimmer. Schlurfte zum Sofa und nahm die Fernbedienung, schaltete als erstes wie jeden Morgen den Fernseher an um sich das Wetter für den heutigen Tag anzusehen. Regen. Schnee. Sturm. Das hätte er sich auch schenken können. Es war eigentlich klar wie das Wetter werden würde, aber Macht der Gewohnheit.

"Morgen"

Er drehte sich zu Xavier und schenkte diesem ein Lächeln.

"Morgen."

Xavier war nicht so gut gelaunt wie Ryan. Er war ein verdammter Morgenmuffel und die Tatsache auf Praktikum und den ganzen Tag ohne seinen Schatz baute ihn auch nicht gerade auf. Bei den Wetteraussichten starrte er entgeistert auf den Bildschirm. Das wurde ja auch jeden Tag schlechter ... Der Dunkelhaarige suchte seine letzten Sachen zusammen und stopfte sie in seine Tasche, zusammen mit dem Schlüssel für die Wohnung.

"Soll ich heute Abend kochen?"

Das Grinsen auf Ryans Lippen breitete sich aus.

"Wenn du ..."

Noch bevor Ryan seinen Satz beendet hatte räusperte er sich, da seine Stimme ungewohnt krächzig und leise war. Die nächtliche Dusche hatte wohl einige Nebenwirkungen gehabt.

"Du wirst doch jetzt nicht auch noch krank werden? Denk an das Essen mit meinen Eltern am Wochenende, das kannst du mir nicht antun Ryan!" Xavier sah ihn gespielt beleidigt an.

Ja, das Essen mit Xaviers Eltern. Ryan mochte gar nicht daran denken. Es war das erste Mal das sie sich persönlich sahen. Nicht das Ryan etwas gegen Xaviers Eltern hatte, aber der Gedanke machte ihm Angst. Ein ungutes Gefühl breitete sich in der Magengegend aus.

"Ich werd schon nicht krank" flüsterte Ryan, denn lauter war es ihm momentan nicht möglich zu sprechen.

"Ich geh dann mal ... schreib mir einfach wenn du mit den Proben fertig bist, dann fang ich an zu kochen ... Paella, außer du willst was anderes."

Xavier ging noch einmal zu Ryan und gab ihm einen kleinen Kuss auf die Stirn. Ryan nickte zustimmend und als Xavier aus der Tür war, schlurfte er zum Bad. Ließ nebenbei die Flimmerkiste dudeln. Machte sich fertig und verließ gegen 9 Uhr das Haus. Im Theater passierte so einiges aufregendes. Nicht nur das Ryan Fieber bekam das von Stunde zu Stunde immer mehr an ihm nagte. Nein, beim proben achtete er auf Grund des Fiebers nicht darauf wohin er ging und landete mit einem riesen Satz im Orchestergraben. Er durfte auf Grund dieses Missgeschickes schon früher gehen. Zuhause angekommen setzte er sich aufs Sofa und kühlte die Beule mit einem Eisbeutel und wartete auf die Rückkehr seines Freundes.

"Hoffentlich merkt Xavier nicht das ich Fieber hab..." murmelte Ryan in Gedanken vor sich hin.

Er warf einen Blick zur Uhr. Schon vier, dachte er und schaut sich in der Wohnung vom Sofa aus um.

Xavier kam gegen halb fünf nach Hause und fand seinen Freund schlafend auf dem Sofa vor. Wieso er wohl schon so früh zu Hause war? Vorsichtig strich er über Ryans Stirn. Oha, das war also der Grund. Er hatte Fieber. Am besten er ließ ihn schlafen. Der Dunkelhaarige zog sich seine Jacke aus, schmiss die Tasche in eine Ecke und machte sich daran, eine Nudelsuppe für sein krankes Häschen zu

kochen. Erst als es draußen schon stockdunkel war wurde Ryan wieder wach. Sah sich um und bemerkte wie lange er da gelegen haben musste. Er setzte sich auf, was ihm anfangs schwer viel da ihm schwindelig wurde und er gleich wieder zurück aufs Sofa sank. Xavier balancierte die Suppe ins Wohnzimmer, als er bemerkte, dass Ryan wach war und stellte sie auf den Tisch, ehe er sich selbst daneben sinken ließ.

"Du siehst gar nicht gut aus Darling."

Ryan setzte sich schnell auf um sich nichts anmerken zu lassen.

"Ach was.." kam es gespielt von ihm. Er lächelte um Xavier nicht sonderlich zu beunruhigen.

"Das funktioniert nicht Ryan und das weißt du ... Hier, iss die Suppe... Mit extra viel Liebe."

Und ein paar Spezialzutaten seiner Großmutter. Ryan musste schmunzeln. Das hatte wirklich noch nicht einmal funktioniert. Auch wenn er versucht hatte es zu verbergen, Xavier hatte es früher oder später gemerkt. Bedröppelt machte er sich daran die Suppe, Löffel für Löffel zu leeren. Er strich sich durch die Haare, bedacht dabei die Beule nicht zu streifen da diese sich in einem lila-blau Ton auf seiner Schläfe breit machte. Sein Kopf dröhnte immer noch. Als ob ein Techno-Konzert darin stattfinden würde. Zumindest das wollte er vor Xavier geheim halten. Er machte ihm schon genug Sorgen. Beule ... er war wohl ohnmächtig geworden. Wieso versuchte er immer alles vor ihm zu verbergen. Sie waren jetzt wie viele Jahre zusammen? vier? Ryan wusste genau dass er vor Xavier nichts verbergen konnte. Und wie er das wusste. Und trotzdem versuchte er es immer wieder. Er aß brav auf und legte dann den Löffel in den leeren Teller.

"Danke.." nuschelte er und lehnte sich an Xavier.

Xavier genoss die heimelige Wärme, die Ryan trotz des Fiebers ausstrahlte. Gedankenverloren strich er ihm durch die Haare und zwirbelte sie auf. Ryan schloss die Augen und genoss das Beisammensein. Ließ den heutigen Tag an sich vorbeiziehen.

"Ich hab heut nen Freiflug in Orchestergraben gemacht.."

Xavier lachte. Also ob er die Beule nicht schon bemerkt hätte. Aber das Ryan freiwillig damit rausrückte.

"Ja, ich hab mir schon so was gedacht..." Vorsichtig küsste er den blauen Fleck auf der Schläfe seines Liebsten.

Auch Ryan musste grinsen.

"Notenständer sind keineswegs bequem.."

Davon zeugten lauter kleine Kratzer an seinen Unterarmen. Ermahnend hob er den Zeigefinger. Dann lachte er jedoch, hörte aber schnell damit auf da dies seinen Kopf noch mehr zum dröhnen brachte.

"Wir sollten besser ins Bett gehen. Du musst dich auskurieren. Meine Mutter reißt mir den Kopf ab, wenn wir wieder absagen `Xavier mein Lieber, ich muss dir schon sagen, wir wollen auch endlich deinen Freund kennenlernen ! Du schwärmst immer so von ihm!" imitierte Xavier seine Mutter.

Er hob Ryan von dem Sofa hoch und trug ihn in ihr Schlafzimmer, wo er den Blondinen ins Bett warf, um sich wenige Augenblicke später selbst daneben zu schmeißen. Ryan schmunzelte und strich sich über die Stirn um einige Schweißperlen, die sich dort gebildet hatten aufgrund des Fiebers, zu entfernen.

"Wir sagen nicht ab.." ein zufriedener Gesichtsausdruck legte sich auf das Gesicht des Blondes.

"Na, werd erst mal gesund, dann reden wir weiter ..." Ein sanfter Kuss auf die Lippen folgte.

Ryan schloss die Augen und genoss die Ruhe. Bis auf das atmen des Dunkelhaarigen war nichts zu hören. Schöner konnte es gar nicht sein. Xavier dämmerte langsam weg und schlief schließlich an Ryan gelehnt ein. Seinen Arm weiter fest um seinen Freund geschlossen. Der schnelle Herzschlag Ryans beruhigte diesen ungemein und gab ihm das Gefühl nie wieder allein sein zu müssen.

Am nächsten Morgen erwachte der Blonde als erstes. Es war noch früh. Der Tau lag noch auf den Blättern der Bäume und die Sonne schickte ihre ersten Sonnenstrahlen ins Schlafzimmer. Ryan setzte sich auf, sank aber gleich wieder vom Fieber übermannt zurück ins Kissen. Xavier war in der Nacht mindestens dreimal aufgestanden um den Waschlappen auf Ryans Stirn zu wechseln. Er wurde von einem Fieberschub nach dem Nächsten geplagt und wenn er ihn unter Gewaltandrohung heute zum Arzt schleppen musste. Es war ihm schlechthin egal. Ryan blickte sich um, bemerkte dann den noch feuchten Lappen der nun auf seinem Schoß lag. Vorsichtig setzte er sich auf. Warf einen Blick zur Uhr und merkte das es erst 6 Uhr war. So behutsam wie möglich schlug er die Decke um und stand auf. Trat den ihm viel zu lang erscheinenden Weg zum Bad an. Dort angekommen stützte er sich am Waschbecken ab und sah in den Spiegel. Seine Wangen waren knallrot. Das musste vom Fieber kommen. Wie er es doch hasste krank zu sein. Als Xavier die Augen aufschlug, bemerkte er als Erstes, dass sein Ryan nicht mehr neben ihm lag, nur noch der Waschlappen. Erschrocken fuhr er aus dem Bett auf.

"RYAN!"

Wehe er war zur Arbeit gegangen! Ryan zuckte heftig zusammen. Das hatte sich angehört als ob er einen Mord oder ähnliches begangen hätte. Er würde ja rufen und bescheid geben das er im Bad war, aber an diesem Morgen versagte seine Stimme total. Kein einziger Ton verließ seine Kehle. Lautlos seufzend machte er sich wieder auf den, ihm immer noch zu lang erscheinenden Weg ins Schlafzimmer. Xavier schoss gerade aus dem Schlafzimmer, als sein Blick auf Ryan fiel. Er war blass, sah aus wie eine Leiche, doch seine Wangen waren feuerrot und glühten vom Fieber.

Eiligen Schrittes lief er zu seinem Freund und hob ihn hoch, um ihn zurück ins Bett zu tragen. Er würde einen Arzt zu ihnen nach Hause holen. Wären Ryans Wangen nicht schon ohnehin gerötet dann wären sie es jetzt erstrecht. Er würde ja jetzt etwas sagen. Erklären warum er aufgestanden ist oder Xavier davon abhalten ihn zu tragen, aber da seine Stimme nicht so wollte wie er, schwieg er.

"Darling, ich hole jetzt einen Arzt ..." Liebevoll klatschte er Ryan den Waschlappen wieder auf die Stirn. "Der soll dich untersuchen und dir was geben, sonst killt mich meine Mutter. Sshht, gar nicht erst versuchen zu sprechen, sonst wirds noch schlimmer."

Hibbelig vor Sorge sprang Xavier wieder auf, quälte sich in seine Hose und ein T-Shirt und lief zum Telefon, von wo aus er einen Arzt anrief, der sofort zusagte vorbeizukommen. Etliche Minuten vergingen bis der Arzt kam. Ryan blieb brav wie ihm gesagt im Bett liegen. Schloss die Augen da es, seiner Meinung

nach, viel zu anstrengend war sie offen zu halten. Der kühle Waschlappen auf seiner Stirn brachte nur die ersten paar Minuten etwas. Danach war er genauso heiß wie seine Stirn und brachte nicht die erwünschte Wirkung. Als die Tür aufging und man eine fremde Stimme im Flur hörte öffnete Ryan kurz die Augen, schloss sie gleich wieder da es ja eigentlich niemand anders außer der Arzt sein konnte. Xavier führte den Arzt sofort in ihr gemeinsames Schlafzimmer und ließ ihm dort den Vortritt. Er war ein Mann mittleren Alters und leicht untersetzt. Aber als Arzt hatte Xavier ihn schätzen gelernt.

"Nun Mr. Parker, was fehlt Ihnen denn? Ah ... sie haben Fieber, wie ich sehe, die geröteten Wangen verraten es eindeutig. Haben Sie noch irgendwelche Beschwerden?" fragte Dr. Marcus Thrown.

Ryan blieb liegen. Machte keinen Mucks. Würde man es nicht wissen so könnte man glatt glauben er wäre tot. Der Arzt schritt zum Bett und stellte ersteinmal seinen Koffer ab. Öffnete ihn und kramte darin herum. Ryan hasste es zum Arzt zu gehen ... Spritzen ... Mundspatel .. Medizin ... das alles gefiel ihm ganz und garnicht. Schon als Kind war das so gewesen. Xavier musste unweigerlich lächeln. Er stellte wieder auf stur.

"Ich denke eine Grippe spritze würde ihm nicht schaden Marcus ... die baut ihn sicher wieder auf" feixte Xavier.

Und schwupp war besagter "Patient" ganz unter der Decke verschwunden. Grippe spritze. Das könnte dem so passen. Nicht mit mir, dachte sich Ryan. Der Arzt erwiderte das Lächeln des Spaniers. Schon oft genug hatte ihm dieser von Ryans Angst erzählt.

"Nee, eine Spritze braucht er nicht... nur ein paar Tabletten. .. Hier, Paracetamol gegen das Fieber und die Schmerzen und ein paar Orthomol Immun um sein Immunsystem wieder anzukurbeln. Die Spritze kann er sich dann bei mir holen, wenn er wieder ganz gesund ist. Sind Sie damit einverstanden Mr. Ryan?"

Eine Hand kam unter der Decker heraus und suchte sich ihren weg zum Nachtspinnchen. Öffnete die Schulblade und zog einen Block samt Stift heraus. Wanderte danach wieder unter die Decke. Einige Augenblicke später kam ein Zettel unter der Decke heraus auf dem stand: Nur über meiner Leiche!!!

"Was meint er die Tabletten oder die Spritze?" Marcus sah verwirrt zu Xavier.

"Wenn auf dem Zettel "Nur über meine Leiche steht" dann meint er die Spritze, wenn nicht, dann vermutlich die Tabletten"

Xavier lehnte noch immer in der Tür und sah zum Bett. Ryans Hand kam wieder unter der Decke hervor und packte die Packung Paracetamol und zog sie unter die Decke. Dann warf er einen kurzen Blick in den Raum. Ein schmollender Gesichtsausdruck erschien auf seinen Zügen. Aber nach einer Weile wurde es ihm zu anstrengend, so zu schauen, also klappte er die Decke nach vorn und blieb ruhig liegen. Hoffentlich würde das Fieber bald verschwinden. Er musste doch wieder an die Arbeit. Der Arzt er hob sich wieder von der Bettkante und ging zu Xavier. An ihn gewandt meinte er

"Pass gut auf deinen Freund auf Xavier. Falls es schlimmer werden sollte, meldest du dich, dann schau ich noch einmal vorbei."

"Danke Marcus, dass werde ich tun."

Freundschaftlich klopfte er dem Mann noch einmal auf die Schulter, ehe er diesen hinausbegleitete. Anschließend kehrte er mit einer Kanne Tee und einer Schüssel Suppe zu Ryan zurück. Er setzte sich ins Bett und reichte Ryan eine dampfende Tasse.

"Hier, damit kannst du die Tabletten runterspülen."

Vorsichtig nahm er den Tee um sich nicht auch noch die Finger zu verbrennen. Aber so heiß wie gedacht war der Tee nicht, schön angenehm und gut zu trinken. Er nahm einen Schluck, bevor er die Packung Paracetamol auf die Decke legte. Stellte den Tee zur Seite und öffnete die Packung.

"Na, nich nur aufmachen, du musst sie schon auch nehmen ..."

Xavier packte sich den Blister und drückte eine Tablette heraus, um sie anschließend Ryan unter die Nase zu halten.

"Hier ... nehmen, sofort."

Ryan nickte als ob er sagen wollte, ich weiß ich weiß, aber das war ihm ja momentan nicht möglich. Er nahm die Tablette und steckte sie sich in den Mund. Trank einen großen Schluck Tee um sie zu schlucken. Tabletten und Spritzen zwei der vielen Dinge die er nicht mochte.

"So is brav ..."

Xavier wurde unterbrochen, da das Telefon klingelte. Er gab seinem Freund noch einen Kuss auf die Lippen, ehe er den Raum verließ

"Bin gleich zurück."

Schnell lief er zu ihrem Telefon und meldete sich

"Xavier Stamos ..."

Am anderen Ende der Leitung erklang die Stimme von Ryans Mutter. Ryan spitzte die Ohren und lauschte dem Gespräch. Viel konnte er aber nicht auffangen da zwischen Schlafzimmer und Flur ja noch das Wohnzimmer lag. Nach einer Weile lehnte er sich zurück. Sank im Kissen hinunter bis er wieder lag.

"Hi Ms. Parker ... Wie gehts Ihnen?" fragte Xavier freundlich.

"Ah~..Xavier..schön dich zu hören..dich wollte ich sprechen.."

Sie erzählte Xavier das die Bücherrei vor einigen Tagen aussortiert hatte und das dabei einiges zusammen gekommen war, was niemand mehr brauchte und entweder

nun zum Verkauf stand oder entsorgt werden sollte. Sie bot Xavier an doch einmal vorbei zu kommen, da bei den Unmengen von Büchern einige ziemlich Intressante dabei waren die Xavier vielleicht gefallen und helfen könnten.

"Ist Ryan denn auch da?..kann ich ihn sprechen"

Ryan hatte sich schon länger nichtmehr bei seiner Mutter gemeldet. Obwohl er ihr versprochen hatte in den nächsten Wochen einmal vorbei zu kommen.

"Das ist schlecht Ms. Parker. Er liegt mit Fieber im Bett und kriegt kein Wort raus ... Sie könnten ja vorbeikommen, wir sind heute beide zu Hause..."

Die Aussicht auf neuen Lesestoff hob Xaviers Laune gleich ein paar Stufen. Die Mutter Ryans hatte einen ausgezeichneten Geschmack und er liebte es zu lesen, vor allem an kalten, grausigen Winterabenden. Sofort klang Ryans Mutter besorgter, da sie Alleinerziehend war hatte sie sich schon oft Sorgen machen müssen, da nicht immer jemand für Ryan da war, wenn er krank war und sie arbeiten musste, oft musste er dann ganz allein zu Hause bleiben auch wenn ihr dies nicht gefiel, aber da sie wusste, wenn Xavier da war konnte eigentlich nichts passieren, da dieser Ryan bestimmt mit Gewalt zum Arzt schleifen würde sobald es ernster werden sollte.

"Heute passt es mir leider garnicht. Tut mir leid"

Sie entschuldigte sich noch mehrmals und erklärte das sie heute länger arbeiten musste da die Bibliothek bis 24:00Uhr geöffnet hatte. Viola erklärte

noch das sie die Bücher die Xavier haben wollte, ihm auch kostenlos überlassen würde. Da sie ja auch einiges in der Bibliothek zu sagen hatte.

"Danke Ms. Parker, das ist sehr freundlich von Ihnen. Ich komm am Montag mal bei Ihnen vorbei, wir müssen am WE zu meinen Eltern, die wollen Ryan schließlich auch mal kennen lernen."

Er verabschiedete sich von der jungen Mutter und kehrte wieder zu Ryan zurück.

"Hey, gehts dir schon besser? Ich soll dir nen schönen Gruß von deiner Mutter sagen und dass sie dich lieb hat."

Er schmiss sich wieder neben Ryan ins Bett. Ryan streckte sich. Es war wirklich nervig das er nichts sagen konnte. Er hätte wirklich gerne mit seiner Mutter gesprochen. Aber es sollte wohl nicht sein.

"Hmm, bin ich froh, dass ich heute zu Hause bin, stell dir vor, ich müsst dich den ganzen Tag allein lassen ... Horror!"

Ryan lächelte. Es war schön das jemand an ihn dachte. Er hasste es allein zu sein. Er hatte Angst davor. Denn wenn er alleine war hatte er Zeit zum nachdenken, dann dachte er an Sachen an die er nicht denken wollte. Dinge wie: Ob diese Beziehung für immer halten würde, wo sie jetzt doch schon so lange hielt. Von ihm aus für immer. Für immer und drei Tage. Aber ob dieser Wunsch auf Gegenseitigkeit beruhte? Er konnte nur hoffen. Aber wenn nicht, würde er es akzeptieren, denn er wollte Xavier nicht unglücklich machen. Ryan dreht sich auf die Seite und blickte zu Xavier. Es war schön. Einfach nur Schön. Xavier konnte Ryan einfach nicht mehr widerstehen, als er ihn so ansah. Einfach zu süß. Er küsste ihn fordernd auf die zarten, weichen Lippen. Wie auf Kommando legte Ryan die Arme um Xaviers Hals, schmiegte sich an ihn. Er liebte das einfach. Nein. Er liebte ihn. Er könnte stunden so verharren.

Xavier war sich nicht sicher, wie weit er gehen konnte, schließlich war Ryan krank und er übernahm selten den führenden Part, dass überließ er meist dem Blondem. Vorsichtig bettelte er mit der Zunge um Einlass. Ryan kam dieser Bitte nach und öffnete, erst zaghaft dann fordernder, den Mund. Er strich Xavier mit der Hand durchs Haar. Der Kuss dauerte nur einige Sekunden, dann löste sich Ryan um Luft zu schnappen. Mit Fieber war soetwas doch schwieriger als gedacht. Eine leise Entschuldigung verließ seine Lippen. Kaum hörbar aber doch zu erkennen, dass es eine solche sein sollte. Xavier lehnte seine Stirn gegen die heiße Ryans. Die Entschuldigung war ihm nicht entgangen. Ob es wirklich so gut war?

"Wir müssen nicht .."

Ryan wandte den Blick ab, fühlte sich als hätte er etwas falsch gemacht und schwieg da ihm momentan ja auch nichts anderes übrig blieb.

Kapitel 2: Besuch bei den Schwiegereltern

Die nächsten Tage verliefen ähnlich. Von Tag zu Tag ging es Ryan besser. Freitag Abend hatte er auch schon kein Fieber mehr und konnte tun wonach es ihm gelüstete. Nur in die Arbeit wollte Xavier ihn nicht lassen. Er meinte er solle sich noch etwas ausruhen um wieder fit zu werden. Gesagt. Getan. Die Zeit verging schnell wenn man alleine war und wartete das der Liebste zurück kam. Allein. Wiedereinmal. Auch wenn er nicht wollte ihm vielen wieder so viele Dinge über die er nicht nachdenken wollte. Es war jetzt immerhin nur noch gut 20 Stunden bis sie zu Xaviers Eltern zum Essen mussten. Das alles machte Ryan Angst. Was wenn Xaviers Eltern ihn hassten?.. Xavier ging aus gesundheitlichen Gründen etwas auf Abstand zu Ryan, was ihm jedoch nicht gerade leicht fiel. Sein ganzer Körper schrie nach Zärtlichkeit und den kleinen Streicheleinheiten ... aber es ließ sich nicht vermeiden. Ryan musste wieder gesund werden.

Als Xavier am Freitag Abend nach Hause kam, lag Ryan auf dem Sofa und studierte sein Skript für das Theater. Das hatte er bis jetzt jeden Abend getan.

"Hey, ich bin wieder zu Hause ..."

Sofort begannen die Augen des mittlerweile Schwarzhaarigen zu leuchten. Er sprang auf und wuselte durchs Wohnzimmer, hin zu dem so sehensüchtig Erwarteten. Seinen Schopf ziehrte nun eine neue Haarfarbe. Das genaue Gegenteil der letzten Färbung. Diesmal waren sie Pechschwarz mit einer einzigen Weißen dünnen Strähnen vorn.

Ryan freute sich das Xavier wieder daheim war und begrüßte ihn gleich mit einer leidenschaftlichen Umarmung.

"Huch!"

Durch Ryans stürmische Umarmung hätte er beinahe das Gleichgewicht verloren, doch im letzten Moment fing er sich wieder.

"Womit hab ich denn das verdient mein Schatz?" fragte er lächelnd.

Über Ryans ständig wechselnde Haarfarbe wunderte er sich schon gar nicht mehr.

Ryan ließ Xavier los und legte die Hand ans Kinn als ob er überlegen würde.

Hob dann eine Augenbraue.

"Brauch ich dafür einen Grund?"

"Kommt darauf an, was mich erwartet ... nein quatsch, natürlich nicht."

Grinsend beugte er sich vor und hauchte Ryan einen Kuss auf die Lippen.

Ryan´s Grinsen wurde breiter. Da fiel ihm wieder ein, was ihn schon den ganzen Abend beschäftigte.

"Ah..bevor ichs vergessen ... eine Frage.."

Er packte Xavier an der Hand und zog ihn schnurstraks ins Schlafzimmer das jetztte eher einem Schlachfeld glich. Überall lagen Klamotten auf dem Boden verstreut.

"Was soll ich anziehen?..."

Einen ratlosen Blick warf er Xavier zu. Ein enttäushtes "Oh" verließ Xaviers Lippen.

"Klamotten wären nicht schlecht, wobei ich glaube meine Mutter hätte gegen das Adamskostüm auch nichts einzuwenden."

Er zog den Mantel aus und hängte ihn in den Schrank, ehe er sich auf das Bett plumpsen ließ, den einzig freien Platz im ganzen Zimmer. Und wieder schnellte eine von Ryans Augenbrauen nach oben. Er sah sich um.

"Oh mann ... ich hab ganzschönes Chaos angerichtet"

Schief lachend machte er sich daran alles aufzusammeln. Xavier war noch immer beleidigt. Er hatte sich jetzt vor wenigen Minuten schöne Stunden mit Ryan ausgemalt und dann veranstaltete er in seiner Abwesenheit ein solches Chaos. Schmollend starrte er an die Decke. Ryan merkte das es Xavier nicht gefiel was er veranstaltet hatte also packte er alles und stopfte es in seinen Kleiderschrank. Dann setzte er sich zu Xavier an die Bettkante.

"Sorry..."

"Hmm? Ach, es ist nichts" gab er wenig überzeugend zur Antwort.

Wenn es ums entschuldigen ging, war Ryan nicht sehr gut. Und das wusste er auch. Nach einer Weile des Schwiegens legte er sich dann neben Xavier ins Bett und sah zu ihm. Am Liebsten hätte Xavier Ryan ins Gesicht geschrien, er solle ihn doch endlich nehmen! Seit Tagen hatten sie es immer wieder versucht, waren aber nie über leidenschaftliche Küsse und ein paar Streicheleinheiten hinausgekommen, da Ryan einfach zu schwach gewesen war.

Es fehlte ihm einfach...

Ryan ging es nicht anders. Also raffte er sich auf und beugte sich zu Xavier hin. Gab ihm einen Kuss und glitt gleichzeitig mit der Hand zu seinem Hemd. Unweigerlich schlich sich ein Grinsen in Xaviers Gesicht, als er die Hand spürte. Endlich! Mit all der Liebe, die er für Ryan empfand küsste er diesen zurück.

Nach einer Weile waren sie so weit das Xavier an der Bettkante saß und Ryan vor ihm am Boden kniete.

Das Hemd des Braunhaarigen war nun geöffnet und Ryan übersähte seinen Oberkörper mit tausenden von Küssen. Zog ihm sein Hemd dann ganz aus und begann den Gürtel von Xaviers Jeans zu öffnen. Xavier genoss das Liebesspiel seines Freundes ganz offensichtlich. Er hatte sich nach hinten plumpsen lassen und seine Hände wanderten unkontrolliert über Ryans Kopf. Als dieser an seiner Jeans ankam, hisste er ungewollt auf. Er wollte Ryan endlich spüren. Langsam. Ganz behutsam öffnete Ryan den Gürtel von Xaviers Hose. Wollte ihn noch ein wenig schmoren lassen. Warf ihm dabei immer wieder vielsagende Blicke zu.

"Gott ... Ryan" keuchte der Spanier. "Du quälst mich ..."

"Ach wirklich?" kam es geschauspielert von dem Schwarzhaarigen.

Dann öffnete er so wie Xavier es wohl zu wollen schien dessen Hose.

"Nein ... war nur ein ... hnnn . Scherz von mir." Keuchend lag Xavier nun im Bett und wartete auf Erlösung.

Diese sollte aber noch auf sich warten lassen, da er Ryan wieder zu sich hochzog um ihn stürmisch zu küssen. Oh, wie hatte er es vermisst. Während des Kusses wanderten Ryan Hände an Xaviers Hose entlang und entledigte ihn dieser. Seine Finger wandten sich nun dem Bund der Short, die noch zwischen ihnen un nackter Haut lagen.

"Weißt du Liebling ...*keuch* ... du hast noch viel zu viele *stöhn* Klamotten an."

Mit diesen Worten fuhr er unter Ryans Shirt und zog es ihm über den Kopf, die Hose folgte wenige Augenblicke später.

"Viel zu viel" stimme Ryan seinem Gegenüber zu, während er dessen Hals

liebkostete.

"Oh ... großer ... Gott ... Ryan, hör nicht auf" flehte Xavier, während sich seine Hände im Laken verkrampften.

"Nicht Gott ... einfach nur Ryan.."

Der gemeinte musste sich ein lachen verkneifen und fuhr fort mit den Liebkosungen. Arbeitete sich hinuter bis zu Xaviers Hüfte. Weiß Gott, was Xavier in diesem Moment für Gedanken durch den Kopf schossen, doch die meisten davon drehten sich um unanständige Dinge, die Ryan in wenigen Sekunden mit ihm anstellen würde. Genießend schloss er die Augen. Ryans Gedanken drehten sich um exakt das Gleiche, wie die des Anderen. Er packte ihn an der Schulter und drehte ihn so, das er mit dem Rücken vor ihm saß. Ryan ließ seine Hand langsam an seinem Oberkörper hinuter gleiten bis hin zum Hosenbund. Er schob ihn spielerisch zur Seite und glitt mit der Hand und Xaviers Shorts. Ein unterdrücktes Stöhnen entwich Xaviers Lippen, als sich Ryans Hand den Weg unter seine Shorts bahnte. Seine Hände krampften sich in das weiche Satinlaken.

"Hör auf mit mir zu spielen Ryan" knurrte Xavier.

"Lass mich nur machen.."

Als Ryans Hand gefunden hatte wonach sie suchte, umfasste sie es und begann sich leicht in einem stetigen Rhythmus zu bewegen. Xavier verkrampfte sich noch mehr ... Gott, es fühlte sich so gut an. Er wollte, das Ryan nie damit aufhörte, ihn zu massieren ... in diesem Moment wünschte er sich, keinen Orgasmus bekommen zu können....

Die Minuten verstrichen und so ging auch nach einigem Hin und Her dieser Abend zu Ende. Draußen wurde es dunkel, doch der Raum war hell erleuchtet. Die Schatten der beiden verschmolzen zu einem und Beide gaben sich ihrem Verlangen hin. Bis sie irgendwann nach einer Ewigkeit, wie es schien, nebeneinander lagen und sich einfach nur ansahen.

"Isch libe disch!" flüsterte Xavier mit spanischem Akzent.

Liebevoll strich er Ryan eine dunkle Strähne aus den Augen, ehe er ihn in seine Arme zog. Ein Lächeln zog sich von Ryans linker Wange bis hin zur rechten. Er erwiderte die Umarmung und zog Xavier näher an sich.

"Hältst du dich gewappnet für das Essen mit meinen Eltern in ... 18 Stunden?" Mitternacht war schon vor einiger Zeit an ihnen vorbeigezogen, und die Uhr schlug in wenigen Minuten zwei Uhr morgens, doch Xavier fühlte sich keineswegs müde. Er war noch viel zu aufgewühlt, über das Geschehene. Schon lange war ihr Liebesspiel nicht mehr so leidenschaftlich gewesen, doch sie entdeckten sich immer wieder neu ...

"Noch.."

Ryan hob ermahnend den Zeigefinger als wolle er etwas Wichtiges verkünden und verstellte sich so, als wolle er klarstellen, dass er eine sehr vernünftige Person sei, was aber nicht im geringsten stimmte. Er konnte zwar vernünftig sein, wenn es notwenidg war aber die meiste Zeit war er eher doch der Chaot, der Kopfüber in einen Tümpel voller Pyranias springen würde ohne sich im geringsten darüber Gedanken zu machen wie er dort wieder herauskommen würde.

"Aber spätestens in 17 Stunden kannst du mich in die Herzklinik einliefern." Ryan musste lachen.

Aber was er sagte meinte er toternst. Jetzt war noch Zeit. Aber es war immerso. Vorher machte er noch Scherze darüber und wenn es um die Wurst ging, bekam er

Lampenfieber und lief herum wie ein aufgeschrecktes Huhn.

"Ich werde daran denken wenn es soweit ist ... lass uns jetzt erstmal schlafen.

Du willst meinen Eltern doch nicht mit Augenringen entgegen treten?"

Er drückte Ryan noch einen Kuss auf die Wange, ehe er die Decke über sie Beide zog.

"Ooh ich werde mich hüten..." gab Ryan noch von sich bevor er sich einmummelte und dann auch die Augen schloss.

Keine 3 Minuten später waren die beiden auch schon eingeschlafen und das Einzige was noch zu hören war, war das gleichmäßige Atemgeräusch der beiden.

Als Xavier wenige Stunden später wieder die Augen aufschlug, kuschelte sich Ryan noch immer an ihn. Beim Blick auf den Wecker drückte er sein Gesicht stöhnend zurück ins Kissen. Halb zehn! Gott, er wollte eigentlich noch Stunden schlafen. Ryan tat dies auch. Er wachte nicht vor halb 12 auf. Xavier war zu dieser Zeit schon im Bad verschwunden und duschte sich. Als Ryan die Augen aufschlug war das Einzige was er hörte das Plätschern der Dusche. Stöhnend setzte er sich auf und schlug die Decke zurück. Das warme Wasser rann Xaviers durchtrainierten, natürlich gebräunten Körper hinab und tropfte auf den Boden der Dusche, während er sich die Haare wusch.

Als er fertig war, stieg er aus der Dusche und wickelte sich ein Handtuch um die Hüften. Noch tropfend machte er sich auf den Weg zurück ins Schlafzimmer, wo Ryan auf dem Bett saß und missmutig in die Gegend sah. An manchen morgenden war Ryan wirklich ein Morgenmuffel. Die Haare standen ihm zu Berge und er sah aus als wär er durch einen Taifun gelaufen. Als er Xavier sah, verschwand aber der grimmige Blick und er warf ein fröhliches, aber kleinlautes

"Guten Morgen..~" in den Raum.

Was den Morgenmuffel anging, war Xavier vielleicht noch schlimmer als Ryan. Egal wann er aufstand, er brauchte mindestens zwei Stunden um mal richtig in die Gänge zu kommen und so brummte er nur etwas unverständliches auf Spanisch. Anschließend widmete er sich seinem Kleiderschrank. Ryan hob die Augenbraue und sah seinem Freund zu wie er im Kleiderschrank etwas anziehbares suchte. Xavier warf einige Sachen wahllos aus dem Kleiderschrank und ließ sie anschließend auf dem Boden liegen. Er wusste zwar schon, was er heute Abend, später, zu seinen Eltern tragen würde, doch für den Nachmittag war noch nichts brauchbares dabeigewesen. Einige der Sachen landeten auch auf Ryan oder auf seinem Schoß, bis man schließlich nur noch die Nasenspitze sah.

"Reicht das nicht langsam?..wir sind doch bis heute abend unter uns, da reicht's wenn du irgendwas anziehst.."

Ryan klang etwas genervt da er unter einem Haufen Klamotten begraben war. Xavier brummte wieder etwas. Schließlich löste er das Handtuch, präsentierte Ryan seine knackige Rückansicht, ehe er in Boxershorts, Jogginghose und T-Shirt schlüpfte.

"Wir gehen essen, falls du das schon wieder vergessen hast. Wir müssen uns schon ein bisschen feiner anziehen..."

"Jaaaa...aber es ist doch erst..." Ryan warf einen Blick zur Uhr. "...2..wir haben noch Zeit.." brummte er und stand auf.

Sammelte die Sachen auf die am Boden lagen.

"Wieso bist du so sauer Ryan?"

Xavier kratzte sich nachdenklich am Kopf. Es war nicht neu, das Ryan ein Morgenmuffel war, aber so schlechte Laune hatte er trotzdem selten. Ryan räusperte sich.

"Ich bin nicht sauer..." Er warf einen Blick zur Seite.

Sofort nahmen seine Gesichtszüge eine freundlichere Form an.

"Tut mir Leid ... ich bin etwas angespannt, wegen heut Abend"

Ja das war er wirklich, aber er wollte Xavier nicht so anfahren, das tat ihm im nachhinein Leid. Er legte die Kleider auf einen Hocker und setzte sich wieder aufs Bett.

"Ach Häschen, du brauchst dir keine Gedanken darüber zu machen ... sie werden dich sicher lieben" Xavier setzte sich neben ihn. "Genauso wie ich es auch tue..."

Ryan hob die Augenbraue.

"Ich will aber keine Viererbeziehung..." Und zog eine Schmollschnute.

Er meinte das natürlich nur im Scherz und hoffte das Xavier dies verstand.

"Schade ... wär sicher mal was Neues" sprach Xavier ernsthaft.

"Bestimmt ... aber ich bin lieber mit dir allein~..." sprach Ryan und lächelte Xavier an.

Ryan wusste gar nicht, wie glücklich ihn diese Worte machten. Er gab ihm einen Hauch von einem Kuss auf die Lippen und lächelte ihn verliebt an. Manchmal war es, als ob sie sich erst seit zwei Wochen oder so kennen würden und ganz am Anfang ihrer Beziehung stünden. Für Xavier war es wirklich so ... er war noch immer frisch verliebt in Ryan und hoffte, dass sich das nie ändern würde. Ryan erwiderte das Lächeln und streckte sich danach ausgiebig.

"Ich hab Hunger..." grummelte er und stand dann auf. "Kommst du auch?"

Er blieb im Türrahmen stehe und schaute zu Xavier. Xavier nickte, blieb jedoch noch einen Moment sitzen, wobei er selbst eigentlich nicht wusste, wieso. Als er aufstand fiel sein Blick aus dem Fenster. Es war wirklich ein herrlicher Tag. Vielleicht sollten sie zu Fuß zu seinen Eltern gehen? Er folgte Ryan in die Küche. Ryan ging zum Schrank suchte darin etwas. Als er das Gesuchte gefunden hatte stellte er es neben den Toaster.

"Auch Toast?"

"Nur Kaffee ..."

Wenn er sich wahrlich auf das Essen seiner Mutter freuen sollte, dann durfte er heute den ganzen Tag nichts mehr essen. Sie kochte die beste Paella jenseits des Atlantiks. Aber bei Ryan machte er sich keine Sorgen, er konnte futtern wie ein Weltmeister Ryan kümmerte sich um den Kaffee, den sein Freund gerne haben wollte. Er ging zur Kaffeemaschine und stellte sie erst einmal an. Holte auch gleich eine Tasse aus dem Schrank, und stellte sie daneben. Dann schob er das Toastbrot für sich in den Toaster.

"Ryan???"

Er sah seinen Freund mit Dackelblick an. Ryan warf einen Blick zur Seite.

"Hmmm...?" Und sah sein Gegenüber erwartungsvoll an.

"Was soll ich denn bloß anziehen! Ich will meiner Mutter gefallen, ich seh sie ja nur so selten ..." jammerte der Halbspanier.

Wiedereinmal hob Ryan den Zeigefinger. Er tat dies einfach zu gern.

"Wenn du mir sagst, was ich anziehen soll, aber ich glaube nicht wenn du was "falsches" anziehen solltest, sie dich nichtmehr mag. Sie ist schließlich deine Mutter.."

"Hmmm..." Xavier blickte seinen Freund fragend an. "Vielleicht sollten wir doch im Anzug gehen. Ihr gefällt das sehr ... und es würde sie sicher beeindrucken."

Erneut streckte sich Ryan..

"Anzug..." Er ließ sich den Gedanken durch den Kopf gehen. "Aber nicht allzu streng ja..?.."

"Nein, schon locker lässig, so mit T-Shirt drunter, aber damit's hald einfach was hermacht ... Du verstehst?"

Fragend sah Xavier Ryan aus den dunklen Augen an.

"Natürlich..aber...muss ich mir dazu die Haare nach hinten kämmen?"

Wieder wie schon so oft an diesem Morgen rutschte die etwas längere Strähne vor Ryans rechtes Auge und er musste sie ein wenig zur Seite streichen um aus beiden Augen zu sehen.

"Nö ... sieht doch so auch schön aus ..." grinste Xavier.

Er liebte es, wenn Ryan die Haare ein bisschen in die Augen hingen, das gab seinem Liebsten etwas verwegenes. Außerdem konnte man sich darin so schön festkrallen.

"Na dann"

Ryan erschrack und zuckte heftig zusammen als das Toast fertig war und der Toaster ihn in die Luft schoss. Er warf diesem einen bösen Blick zu. Dann machte er sich daran seinem Liebsten Kaffee zu kochen. Xavier musste lächeln, als Ryan den Toaster mit Blicken erdolchte. Es passierte ihm des öfteren das er erschrak, wenn dieser fertig war. Noch etwas was er so an Ryan liebte. Ryan grummelte etwas, als er seinen Toast nahm und legte es dann auf seinen Teller. Nahm sich noch eine Tasse aus dem Schrak und machte für sich auch ersteinmal Kaffee. Dann balancierte er alles zu Xavier. Setzte sich diesem gegenüber und schob ihm seinen Kaffe rüber.

"Hab dank mein Engel..."

Genüsslich schlürfte Xavier den ersten Schluck seines Kaffees. Hmm herrlich und stark. Genau das, was er jetzt brauchte um richtig in die Gänge zu kommen. Auch Ryan nahm einen Schluck des heißen Getränks. Biss danach erstmal in das geröstete Brot.

"Was stellen wir denn heute mit dem angebrochen Tag an? Viel Zeit haben wir ja eh nicht, bis wir zu meinen Eltern müssen. Faulenzen oder noch ein bisschen Fun?"

"Am besten wär beides" meinte Ryan zwischen zwei Bissen Toastbrot. Blickte sich dabei um.

"Und was mein heißgeliebter Freund ... willst du unternehmen?"

Xavier sah ihn zweifelnd an. Sie hatten noch knappe fünf Stunden, um sich seelisch und moralisch auf das Essen vorzubereiten.

"Wir sollten uns endlich darauf einigen, welche Fragen meiner Mutter wir beantworten und welche nicht ... So wie ich sie kenne wird das heute ein fröhliches Frage-Antwort-Spiel, bis ins kleinste schmutzige Detail ..."

Ryan ließ sich am Stuhl hinab sinken, bis man nurnoch das sah was oberhalb seiner Nase lag.

"Na super..das kann was werden..." Ein lauter Seufzer entwich Ryan.

"Nana, so schlimm wirds schon nicht werden ... Meine Mutter will eben nur einfach alles wissen. Und wenn ich alles sage, dann meine ich auch alles..."

Xavier lächelte unverschämt. Marisol war einer der Gründe gewesen, warum sich sein letzter Freund von ihm getrennt hatte. Sie hatte ihn nicht leiden können und deshalb sozusagen aus der Familie geekelt. Ryan starrte Xavier ein wenig verängstigt an.

"Hoffentlich kann sie mich leiden..."

"Och bestimmt ... du bist ja knuffig ... und süß." Liebevoll tätschelte Xavier Ryans Kopf.

"Sagst du..." Ryan schluckte das letzte Stück seines Toast hinunter und trank von seinem Kaffee.

"Nee, is die Wahrheit ... und außerdem liebe ich dich und das ist es was zählt oder?"

"Natürlich.." Ryan lächelte.. "Das Einzige"

"Na siehst du ... Also ich bin ja mal ganz stark dafür, dass sie unser Sexleben nix angeht ..." stellte Xavier trocken fest.

Dabei wurde er nicht einmal rot. Warum auch? Seine Mutter war es gewesen, die ihm alles über Sex und Verhütung beigebracht hatte. Vor ihr musste er sich am allerwenigsten dafür schämen. Ryan warf einen zustimmenden Blick zu Xavier.

"Der meinung bin ich auch.." meinte er zustimmend.

"Noch irgendwelche Tabuthemen, wo ich sie sofort abwürgen soll?"

Xavier trank einen großen Schluck Kaffee. Ryan schien zu überlegen.

"Also mir fällt nichts ein, aber wenn was drankommt, wozu ich nichts sagen werde, sag ich das auch ganz offen..!"

Ryan klang entschlossen. Denn von Sachen die nur ihn oder Xavier angingen würde er nichts gegen seinen Willen verraten auch wenn sie ihn Kopfüber über ein Haifischbecken hängen wurde.

"Tu das, du brauchst dir von ihr nicht alles gefallen lassen."

Xavier stand kurz auf und schenkte sich etwas Kaffee nach. Seit er studierte war er wirklich süchtig nach dem Zeug. Ryan fand nichtso viel an Kaffee. Er trank lieber Cola. Aber morgens brauchte er es einfach, um wach zu werden, auch wenn ein Eimer Wasser den gleichen Effekt hatte, war ihm das Wasser doch etwas zu kalt.

"Willste auch noch was?"

Er hielt Ryan die Kanne hin. Ein Blick auf die Uhr verriet ihm, dass es doch bereits kurz nach drei war. Doch nix mehr mit Fun. Na, dass würden sie später dann nachholen, wenn sie wieder zu Hause waren. Ryan schüttelte den Kopf.

"Nein danke.."

Er brachte seine Tasse zu Spülmaschine, die neuste Errungenschaft der Beiden. Nie wieder abspülen. War das herrlich.

"Dann nicht"

Xavier zuckte mit den Schultern und setzte sich anschließend wieder an den Tisch.

"Wir sollten zu Fuß zu meinen Eltern gehen, denkst du nicht? Dann können wir beide etwas trinken."

"Wenn du magst.."

Auch Ryan setzte sich wieder. Stütze den Kopf auch die Hand.

"Du klingst nicht gerade begeistert" stellte der Spanier fest.

Es kam selten vor, dass sie die Möglichkeit hatten, zusammen auszugehen und etwas zu trinken. Meist musste einer von ihnen Beiden dann doch fahren. Ryan nahm die Hand vom Tisch.

"Tut mir leid ... so sollte das nicht rüberkommen."

Er winkte ab und sah Xavier mit einem entschuldigenden Blick an.

"Schon gut Darling. Wenn du nicht möchtest, dann fahr ich eben."

Er trank seinen Kaffee aus und kippte den Rest aus der Kanne in die Tasse.

"Nein nein nein...ich mein wir können gern laufen..nichts dagegen.."

Ryan hoffte Xavier nicht irgendwie verärgert zu haben.

"Gut, aber wir sollten zeitig los, findest du nicht? Musst du noch duschen?"

Xavier kannte Ryan gut genug, um zu wissen, dass er Stunden im Bad brauchen konnte, wenn er nur wollte. Lieber vorsorgen und zusehen, dass er rechtzeitig fertig wurde. Marisol hasste Verspätungen...

"Nein ich denke nicht.."

Ryan streckte sich und stand dann auf. Ging ins Schlafzimmer um sich etwas Wärmeres drüber zu ziehen.

"Faulenzen wir noch ein bisschen auf dem Sofa? Hätte mal wieder Lust, die CD von 30 Seconds to Mars zu hören?"

Xavier trank den Kaffee aus und stellte seine Tasse in den Geschirrspüler, zu der von Ryan. Anschließend machte er es sich auf der Couch gemütlich. Nach einigen Minuten setzte sich Ryan zu ihm.

"Klar..aber.. wo ist die CD eigentlich ?..."

Ryan sah sich um, als suchte er die CD mit den Augen. Er war viel zu faul um aufzustehen. Tat dies aber doch. Er sah im CD-Ständer nach, dort war sie aber nicht.

"Versuchs mal mit dem CD-Player ... ich glaub ich hab sie beim letzten Mal nicht rausgenommen ..." grinste Xavier.

"Und ich such mich dum und dusselig dannach.."

Er ging zu dem genannten Objekt und sah rein. Wirklich sie lag drinnen. Er schloss ihn wieder und startete die CD. Genießerisch schloss Xavier die Augen. Er liebte die Band und die sanfte Stimme ihres Sängers Jared Leto ... Der war schon so ein Schnuckl, aber nichts ging über seinen Schatz. Nachdem die Musik lief, setzte sich Ryan wieder zu Xavioer und schmiegte sich an ihn. So konnte man es den ganzen Tag aushalten. Gute Musik, die Sonne, die einem ins Gesicht schien und der Liebste an einen gekuschelt.

"Hach" seufte Xavier glücklich.

So da liegend wurde Ryan glatt wieder schläfrig und schlief fast wieder ein.

"Hey Engelchen, nicht schlafen ..." gähnte Xavier.

Doch wenn er ehrlich war, hatte diese ganze Situation den gleichen Effekt auf ihn. Er könnte sofort einschlafen.

"Wir können uns ja den Wecker stellen, wann wir uns fertig machen müssen und bis dahin noch dösen..oder?..."

Ryan musste augenblicklich gähnen und machte sich erst garnicht die mühe die augen zu öffnen.

"Aber dazu müsste ich ja aufstehen ..." erwiderte Xavier.

Gedankenverloren streichelte er über Ryans Rücken.

"Nen bisschen haben wir ja noch..dürfen einfach nicht einpennen..." murmelte

Ryan und lehnte sich noch ein bisschen mehr an Xavier.

"Ich wüsst da eigentlich noch viel was besseres als schlafen..." flüsterte Xavier.

Er zog Ryans Kopf ein wenig näher zu sich und küsste ihn daraufhin

leidenschaftlich. Ryan erwiderte den Kuss. Legte die Arme um Xavier. Ja das war

noch viel besser. Vorsichtig stupste er Ryans Lippen an, um um Einlass zu betteln. Ryan kam dem Wunsch seinen Liebsten sofort nach und öffnete die Lippen zaghaft. Xavier drang in Ryans Mundhöhle ein, um seine Zunge in einen kleinen Kampf zu verwickeln. Ryan machte bei dem Spiel nur zu gerne mit. Ihr Küsse wurden immer leidenschaftlicher. Es ging sogar soweit, dass Xavier auf Ryan saß. Doch ein Blick zur Uhr verriet ihnen, dass es Zeit war. Sie musste sich allmählich anziehen, um nicht zu spät zu kommen. Xavier bemerkte Ryans Blick und ließ von dessen Hals ab. Verdammt, jetzt was gerade richtig Spaß gemacht hatte.

"Wir sollten uns langsam fertig machen ..." flüsterte er, noch immer leicht außer Atem.

"Ja..leider..aber..wir haben ja heute Abend noch Zeit.." murmelte Ryan und setzte sich leicht auf.

Das war wohl ein Versprechen auf mehr. Und darauf freute sich Xavier wie ein kleines Kind. Er ging von Ryan runter, um ins Schlafzimmer zu gehen. Sein Anzug war irgendwo ganz hinten vergraben und er musste fast den kompletten Schrank ausräumen, um daran zu kommen. Ryan folgte seinem Liebsten ins Schlafzimmer. Mit seinem Anzug ging es ihm genauso. Er hatte kein Ahnung wohin er diesen verbannt hatte, also suchte er im Schrank, der Kommode und auch in Xaviers Schrank. Dort war er auch. Keine Ahnung wie er dort hinein gekommen war, aber er war da. Also machte er sich auch gleich daran, ihn anzuziehen. Xavier war im Grunde genommen nicht dick, doch sein brauner Nadelstreifenanzug, den er seit gut zwei Jahren nicht mehr getragen hatte, zwickte an gewissen Stellen etwas.

"Verdammt nochmal!"

Doch er wollte seiner Mutter eine Freude bereiten, also würde er ihn tragen. Er suchte sich ein türkises T-Shirt und streifte es über. Ryan zog sich auch an und streifte sich seine Jacke über. Er sah Xavier an.

"Und?"

Xavier lugte hinter der Tür hervor. Ryan sah heiß aus in seinem Anzug.

"Heiß ..."

Langsam trat er hinter dem Schrank hervor um sich noch einmal im Spiegel zu betrachten. Gut, es war nicht so schlimm, nur sein Hintern kam furchtbar gut zur Geltung. Na ja, er kannte zumindest eine Person, die dagegen nichts einzuwenden hatte. Ryan stellte sich neben Xavier. und sah ihn an.

"Schick schick.." Ein schelmisches Grinsen lag auf dessen Gesicht.

"Hör auf zu grinsen! Ich bin viel zu dick für diesen Anzug!"

Er drehte noch einmal seinen Kopf um seinen Rücken im Spiegel zu betrachten. Er wollte einfach nicht einsehen, dass er zugenommen hatte.

"Ja du hast recht, du bist wirklih fett. Mein Gott das ist mir nie aufgefallen.." Ryan lachte. Natürlich meinte er das ironisch.

"Sieht doch toll aus, du bist gewachsen ... was weiß ich ... aber zugenommen, nöö du bist perfekt genauso...ich weiß garnicht was du hast..können wir dann?"

"Das Einzige, dass an mir gewachsen ist, ist mein Arsch" antwortete Xavier sarkastisch. "Meinetwegen können wir los."

Er schob noch schnell den Haustürschlüssel in die Hosentasche, kramte nach seiner Sonnenbrille und folgte Ryan schließlich nach draußen

"Auf gehts.." Ryan atmete nocheinmal tief ein und ging dann los.

Er folgte Xavier dann nach draußen. Xavier schloss die Haustür hinter ihnen ab

und setzte anschließend seine Sonnenbrille auf, da Ausnahmsweise heute einmal die Sonne schien.

Kapitel 3: Das Ende eines langen Tages

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 4: Vergangenheit 1 : Secret

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]